

Haushalts- und Finanzausschuß
45. Sitzung

28.04.1988

po

Aus der Diskussion

Vor Eintritt in die Tagesordnung gratuliert der Vorsitzende - unter Beifall der Anwesenden - den Abgeordneten Schleußer und Schröder nachträglich zum Geburtstag und fährt fort:

"Sodann komme ich zu einer in meinen Augen noch bedeutsameren Angelegenheit, über die man nicht einfach so hinweggehen sollte.

Das Handbuch des Landtages weist aus, daß Sie, sehr geehrter Herr Minister Dr. Posser, seit nunmehr 20 Jahren die Geschicke unseres Landes an herausragender Stelle verantwortlich mitgestaltet haben. Sie sind seit 1966 hier im Landtag. Von 1968 bis 1972 waren Sie Minister für Bundesangelegenheiten, danach bis zum Jahre 1978 Justizminister und leiten seit dem 17. Januar 1978, also über zehn Jahre, bis zum heutigen Tage das Finanzministerium. In diesen über zehn Jahren als Finanzminister haben exakt 176 Sitzungen des Haushalts- und Finanzausschusses stattgefunden, an denen Sie nur in sehr seltenen Fällen aus anderen wichtigen Gründen nicht teilgenommen haben.

Ich darf wohl im Namen aller Damen und Herren des Ausschusses sagen, daß Sie uns mit Ihrem hervorragenden Fachwissen in immer fairer, vermittelnder Art unsere Entscheidungsfindung so oder so wesentlich erleichtert haben, und dies bei den wahrhaft schwierigen Problemen, die in den vergangenen Jahren zu bewältigen waren.

Wir haben gehört, daß Sie nun heute zum letzten Mal in Ihrer Eigenschaft als Finanzminister unsere Ausschubarbeit begleiten. Dies möchte ich zum Anlaß nehmen, Ihnen im Namen des gesamten Ausschusses, Herr Minister, recht herzlich für Ihre Arbeit und nicht zuletzt für die angenehme Atmosphäre, die Sie stets auslösten, zu danken.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute und hoffe, daß wir auch künftig hier im Ausschuß auf Ihren Rat zurückgreifen können. Als äußeres Zeichen des Dankes darf ich Ihnen im Namen des Ausschusses dieses Buch überreichen. Es handelt sich um die neueste Ausgabe mit dem Titel 'Archiv der Gegenwart'. Sie sind ja ein großer Freund gerade dieser Ausgaben. Wir wissen, daß Sie dieses Buch schätzen, und freuen uns, daß es gelungen ist, dieses Stück frühzeitig zu beschaffen, weil es noch druckfrisch ist. Es ist in dieser Woche aus der Druckpresse gekommen und das erste Exemplar überhaupt, das zur Auslieferung kam."

Abg. Schauerte (CDU) sagt: "Herr Minister Posser, ich denke, daß auch die Opposition einige Worte zu diesem ja nicht alltäglichen Ereignis sagen sollte. Zunächst möchte ich mich für die Oppositionsfraktion und für die Mitglieder hier im Arbeitskreis

Haushalts- und Finanzausschuß
45. Sitzung

28.04.1988
po

herzlich dafür bedanken, daß Sie in der Vergangenheit diesen Ausschuß und auch die Anregungen, Bitten und Wünsche einer Opposition, die natürlich nicht Herr der Zahlen in dem Sinne ist, wie das ein Minister sein kann, immer ernstgenommen haben und unseren Wünschen, soweit das möglich war, auch Rechnung getragen haben beziehungsweise unsere Wünsche erfüllt haben.

Wir alle wissen, daß die Zahlen unseres Landes nach wie vor beunruhigend sind und niemanden zufrieden machen können. Ich darf deswegen sagen, daß wir Ihnen ganz persönlich bessere Ergebnisse gewünscht hätten - Ihnen ganz persönlich. Auch wenn da ein bißchen an nachdenklicher Kritik durchschimmert, ist das sehr ehrlich gemeint.

Bei allem Streit, den wir miteinander hatten, vor allem in den Haushaltsdebatten, dann vor aller Öffentlichkeit, aber hin und wieder auch hier, hat immer die persönliche Wertschätzung eine Rolle gespielt. Sie hat unsere Auseinandersetzungen nicht verlassen, selbst wenn es mal in der Hektik des Gefechtes so aussah, als sei sie nicht vorhanden. Ich kann Ihnen für den ganzen Arbeitskreis versichern: sie war vorhanden. Und hin und wieder haben wir das bei Ihnen im Rückfluß ja gespürt.

Wir haben nun als Opposition überlegt: was schenkt man einem ausscheidenden Minister? Da gibt es die unterschiedlichsten Varianten. Ein Vorschlag sagte, wir sollten ein politisches Buch schenken, zum Beispiel von Peter Scholl-Latour 'Allah ist mit den Standhaften'. Ein anderer sagte, Herr Minister Posser hat sich so sehr mit dem Vergleich Mexiko, Polen und Brasilien abgequält, wir sollten ihm einen Bildband von Mexiko schenken. - Wie ich höre, hat er ihn schon.

Es gab noch viele andere Vorschläge. Die haben wir dann zurückgestellt. Wir haben gedacht, nicht nur wir, sondern auch die Aufgabe haben dem Minister sehr viel Kraft gekostet. Diese Kraft muß nun für den Beginn des Ruhestandes wieder her, damit er möglichst lange und erfolgreich ist. Und was gibt die meiste Kraft? Wir haben uns gesagt: Das muß ein westfälischer, sprich sauerländischer, Schinken sein. Sie kennen diesen Werbeslogan: Sauerland gleich Bauerland. Wir hoffen, daß Ihnen und Ihrer Frau dieser Schinken beim Frühstück Kraft gibt, um die Probleme, die mit dem Übergang in den Ruhestand verbunden sind, ordentlich und gestanden zu meistern.

Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit. Wir werden ja noch einige Jahre miteinander zu tun haben. Ich darf Ihnen im Namen des Ausschusses den Schinken frisch aus Olpe überreichen."

Abg. Trinius (SPD): "Herr Vorsitzender, ich muß neidlos einräumen, Herr Kollege Schauerte, dieses Mal hat die Opposition die Nase vorn. Wir sind noch nicht so weit. Wir wollen in einer kleinen Runde unseres Arbeitskreises der Fraktion Minister Posser bei Gelegenheit verabschieden.

Haushalts- und Finanzausschuß
45. Sitzung

28.04.88

po

Ich darf mich den Worten des Vorsitzenden anschließen und diesen Dank bekräftigen. Ich glaube, was wir an Ihnen, Herr Minister Dr. Posser, geschätzt haben, war die Zielstrebigkeit in der Verfolgung jeder Argumentation. Es hat Spaß gemacht, mit Ihnen hier zu arbeiten. Die Arbeit ist durch Klarheit, Sachlichkeit und Geradlinigkeit bestimmt gewesen.

Ich glaube, das galt auch für die haushaltspolitischen Auseinandersetzungen im Landtag selbst. In Ihren Reden sind Tatsachen als entscheidende Argumente zur Sprache gekommen. Aber in Ihren Reden wurde gleichzeitig auch immer deutlich, um was es Ihnen nach Ihrer Überzeugung und nach ihrer politischen Linie tatsächlich ging.

Ich glaube, es ist auch deutlich geworden - da denke ich an Ihre Zeit als Justizminister zurück -, daß Sie Ihrer Überzeugung im politischen Raum auch dann treu geblieben sind, wenn das für die Partei in einzelnen Fällen nicht opportun gewesen sein mochte.

Ich will nicht zu weit zurückblicken. Aber wir alle wissen, daß Sie zu den Gründern der Gesamtdeutschen Volkspartei gehört haben und daß Sie den Weg aus dieser Linie dann zur Sozialdemokratischen Partei gefunden haben. Ich glaube, daß Sie für das Land Nordrhein-Westfalen nie nur Finanzminister gewesen sind, sondern immer ein Minister gewesen sind, der das ganze politische Feld mit im Blick gehabt hat.

Wir danken Ihnen herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen nun ein ruhigeres Fahrwasser."

Abg. Dorn (F.D.P.): "Herr Minister Posser, ich kann Ihnen an dieser Stelle nur meinen persönlichen Dank sagen für die faire und menschlich angenehme Art der Zusammenarbeit über viele Jahre hinweg. Ich wünsche Ihnen und Ihrer Frau einen gesegneten Ruhestand und hoffe, daß Sie dann mehr Zeit für sich und Ihre Familie haben werden."

Finanzminister Dr. Posser: "Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren! Sie überraschen mich mit Ihren freundlichen Worten der Anerkennung und der freundschaftlichen Verbundenheit und dann noch mit Geschenken. Ich bedanke mich für all die guten Worte und die guten Wünsche, aber auch für die Geschenke.

Das finde ich ganz besonders gut. Ich weiß natürlich genau, daß der jeweilige Jahresband des 'Archivs der Gegenwart' - früher hieß das 'Keesings Archiv der Gegenwart' - erst Ende April herauskommt. Ich hatte vor, im Mai da selbst vorbeizufahren und den Jahresband für das vergangene Jahr abzuholen. Das ist das beste deutschsprachige Archiv, das es gibt. Und ich bin der glückliche Eigentümer aller Jahresbände seit 1931. Das kann ich Ihnen nur empfehlen, zuverlässig unterrichtet zu werden, natürlich nur über die wichtigsten Ereignisse. Das ist das Gütezeichen dieses Archivs.